

Sitzungsvorlage

Gremium: Verwaltungs- und Finanzausschuss
 Am: 13.10.2022

Betreff:

Kornwestheimer Konzept alltagsintegrierte Sprachbildung

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

1. Ab dem 01.01.2023 werden die Kitas Bebelstr., Rosenstr., Lessingstr. und Daimlerstr. Modelleinrichtungen für das „Kornwestheimer Konzept alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung“. Für jede dieser Einrichtungen wird eine Sprachfachkraft mit einem Stellenanteil von je 50% eingestellt. Die Sprachfachkräfte werden in TvöD SuE 8b eingruppiert. (Die Eingruppierung erfolgt analog zum bisherigen Bundesprojekt Sprachkitas).
2. Ab dem 01.09.2023 wird der Schaffung einer Stelle „Fachstelle Sprache“ mit Stellenanteil 50% eingruppiert in TvöD SuE 15 zugestimmt.
3. Die Einstellung der weiteren Sprachfachkräfte und die Aufstockung „Fachstelle Sprache“ auf 100% wird im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 beantragt.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Verwaltungs- und Finanzausschuss	Vorberatung	öffentlich	13.10.2022	
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	27.10.2022	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

HHJ	Produkt oder Auftrag	Bezeichnung	Kostenstelle	Bezeichnung
2023	36500101	Kindertageseinrichtungen	021101 021103 021106 021109 021000	Bebelstraße Daimlerstraße Lessingstraße Rosensteinstraße Abtlg. Kiga

Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag
40	Personalausgaben	Personalausgaben Sprachkonzept	-	171.000,00 EUR

Die Kosten der Personalausgaben setzen sich jeweils für die Sprachfachkräfte in den Kindertageseinrichtungen aus je 33.000,00 Euro und für die Externe Begleitung (Fachstelle Sprache) aus 39.000,00 Euro zusammen.

Deckungsvorschlag:

Zum 1. September 2022 wurden in den Kindertagesstätten Neckar-, Bebel- u. Karlstraße die Öffnungszeiten reduziert (siehe Vorlage 133/2022). Die Reduzierung ergibt eine Personalkosteneinsparung in Höhe von 365.330,00 Euro.

Sachdarstellung und Begründung:

Kornwestheimer Konzept alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung

1. Ausgangssituation

Neun städtische Einrichtungen beteiligten sich in unterschiedlichem Umfang am „Bundesprogramm Sprachkitas“.

Das Bundesprogramm sieht vor, dass in den teilnehmenden Einrichtungen je eine zusätzliche „Fachkraft Sprachkitas“ mit einem Stellenumfang von 50% zusätzlich zum Personalschlüssel angestellt wird. Die Fachkraft arbeitet im Tandem mit der Kita-Leitung an der Umsetzung der alltagsorientierten Sprachbildung. Sie unterstützt und qualifiziert das Team.

Zusätzlich werden die Sprachkitas von einer externen Fachberatung begleitet und qualifiziert. Die Begleitung erfolgt in den einzelnen Einrichtungen, aber auch in Verbänden von 10-15 Kitas, die sich vernetzen und regelmäßig austauschen.

Derzeit sind in den neun teilnehmenden Kitas nur 4 der Stellen mit Sprachfachkräften besetzt. Alle Teams werden von externen Sprachfachberatungen begleitet. Diese sind bei der Stadt Ludwigsburg angesiedelt und beraten die Kitas in den Verbänden.

Für die neun Kornwestheimer Kitas sind zwei Sprachfachberatungen tätig. In den Einrichtungen, in denen die Stellen der Sprachfachkräfte durchgehend besetzt waren und sind, konnte eine gute Umsetzung der alltagsorientierten Sprachförderung gesichert werden. Das ist insgesamt bei vier Kitas der Fall. In den anderen Häusern scheiterte die Umsetzung trotz großem Bemühen und guter Begleitung durch die externe Fachberatung überwiegend an den personellen Bedingungen, d. h. an der nicht vorhandenen Sprachfachkraft.

Das Bundesprojekt Sprachkitas läuft voraussichtlich im Dezember 2022 aus. Eine Weiterfinanzierung ist eventuell über das neue Bundeskita-Qualitätsgesetz möglich, dies allerdings ab frühestens Juli 2023.

Aktuell gibt es bundesweit Bestrebungen, das Projekt doch weiterzuführen. So fordert der Bundesrat die Bundesregierung auf, die Förderung der Sprachkitas über 2022 hinaus zu verlängern und als dauerhaftes Bundesprogramm zu verstetigen. Das hat die Länderkammer in ihrer Sitzung am 16.09.2022 einstimmig beschlossen. Parallel dazu fordert eine Petition an den Bundestag die Fortführung und Verstetigung des Bundesprogramms Sprach-Kitas ab 2023. Dafür sollten ausreichend Haushaltsmittel, mindestens auf dem Niveau von 2022, bereitgestellt werden. Diese Mittel müssen - so fordert die Petition - gesondert bereitgestellt werden und dürfen nicht mit den Mitteln für das Bundes-Kita-Qualitätsgesetzes verrechnet werden. Die Petition hat zum Stand 19.09.2022 ca. 183.400 Unterzeichner.

Sollte das Bundesprojekt wider Erwarten doch noch verlängert und verstetigt werden, könnten die erforderlichen Stellen in Kornwestheim aus Mitteln des Bundesprogramms refinanziert werden. Die Finanzierung durch die Stadt Kornwestheim wäre in diesem Fall nachrangig.

„Die Stadt Kornwestheim zeichnet sich durch eine wachsende Vielfalt von Nationalitäten und Kulturen aus. Die erfolgreiche Integration und gesellschaftliche Teilhabe von bereits hier lebenden Migrantinnen und Migranten sowie neuen Zuwanderern ist eine Chance zur Entwicklung unserer vielfältigen Stadt.“

Voraussetzung für ein konfliktfreies und fruchtbares Zusammenleben verschiedener Kulturen ist die Teilhabe dieser Menschen in das neue gesellschaftliche Umfeld. Dies erfordert eine veränderte Migrations- und Integrationspolitik auf lokaler Ebene.“ (vgl. Website der Stadt Kornwestheim – Integration und Soziales).

Zum Stichtag 01.03.2022 hatten 60% der Kinder, die in den städtischen Kornwestheimer Kitas betreut werden eine andere als die deutsche Muttersprache.

Der Anteil der Kinder anderer Muttersprachen bewegt sich in den 13 städt. Kitas zwischen 35% und 92%.

Ein wesentlicher Bestandteil der Teilhabe ist die Sprache. Bereits in den Kitas sollte Kindern anderer Muttersprachen ermöglicht werden, im Alltag integriert ihre Fähigkeiten in der deutschen Sprache weiterzuentwickeln.

Das Bundesprojekt Sprache hat in der Vergangenheit in vielen teilnehmenden Kitas eine gute Basis geschaffen und soll in diesen Kitas fortgeführt werden und auf lange Sicht in allen städtischen Kitas etabliert werden. Kooperationen mit Stabstelle Integration zur Elternbildung sind dabei zu prüfen.

2. Übergangsphase zur Einführung des „Kornwestheimer Konzepts“

In einer Übergangsphase im Jahr 2023 kann das Kornwestheimer Konzept gemeinsam mit den Einrichtungen **konzeptionell vorbereitet werden und die Umsetzung ab 2024 geplant werden.**

Eckpunkte der Übergangsphase:

- Verlängerung der Arbeitsverträge der Sprachfachkräfte in den Kitas Lessingstr., Rosenestr., Bebelstr. und Daimlerstr. (4 Fachkräfte mit je 50% Anstellungsumfang); Diese vier Kitas werden **Modellkitas** für das Kornwestheimer Sprachbildungskonzept;
- **Gewinnung von externer Begleitung für die Übergangsphase von Januar bis Juli 2023** (Steuerungsgruppe, AG und Grundlagen des Qualifizierungskonzepts); idealerweise kann die Position der „Fachstelle Sprache“ dann auch durch die Person, die die externe Begleitung übernimmt, besetzt werden;
- Gründung einer Steuerungsgruppe zur Entwicklung des Konzepts ggf. unter Beteiligung von Kooperationspartnern (z. B. Stabstelle Integration)
- **Verankerung einer „Fachstelle Sprache“ in der Abteilung Kitas ab September 2023** (Stellenbeschreibung wird im Vorfeld erstellt und Zuständigkeiten geklärt)
- Gründung einer **AG Sprachkitas** die sich u. a. mit folgenden Inhalten beschäftigt:
 - Reflexion des bisherigen Projekts
 - Was wurde erreicht?
 - Was soll erhalten bleiben?
 - Was soll weiterentwickelt werden?
 - Welche Ziele setzen wir uns für das 2023/2024 und darüber hinaus
 - Entwicklung von Leitsätzen zur alltagsorientierten Sprachbildung
- Erarbeiten eines **Qualifizierungskonzepts für die „Sprachfachkräfte“** in Modulen:
 - Alltagsorientierte Sprachbildung/Gestaltung von Schlüsselsituationen
 - Zusammenarbeit mit Familien
 - Zusammenarbeit im Team
 - Vorurteilsbewusste Erziehung
 - Umgang mit digitalen Medien
 - Partizipation
 - Marte Meo und Heidelberger Interaktionstraining

- Regelmäßige Berichte in der Dienstbesprechung der Kita-Leitungen
- Hospitationen der übrigen Kitas in den Modelleinrichtungen
- **Auswahl der Einrichtungen, die in den nächsten Schritten mit der Umsetzung des Konzepts starten**

3. Umsetzung des „Kornwestheimer Konzepts“

Das Kornwestheimer Konzept für alltagsorientierte Sprachbildung wird das Nachfolgeprojekt des Bundesprogramms Sprachkitas. Im besten Fall wird das Bundesprojekt weitergeführt (s. o.) und das Kornwestheimer Konzept kann aus Bundesmitteln finanziert werden.

Das Konzept wird in **drei Umsetzungsschritten** in allen städt. Kornwestheimer Kitas umgesetzt.

Die Umsetzung wird von der „Fachstelle Sprache“ in der Abteilung Kitas begleitet. Die Fachstelle Sprache startet mit einem Stellenanteil von 50% und wird analog zu den Umsetzungsschritten in zwei Schritten auf eine Vollzeitstelle aufgestockt.

In jeder Einrichtung ist ein/e Multiplikator/-in für Sprachförderung tätig. Die/der Multiplikator/-in ist Teil des Teams und arbeitet eng mit der Kita-Leitung zusammen. Für die zusätzlichen Aufgaben wird der/die Multiplikator/-in einen **Stellenanteil von 50%** ausgestattet. Der Stellenanteil wird nicht auf den Mindestpersonalschlüssel angerechnet. Sie/er unterstützt das Team in vier Bereichen:

- Die Multiplikator/-in ist Sprachvorbild und Dialogpartnerin der Kinder und agiert im päd. Alltag
- die Multiplikator/-in unterstützt und qualifiziert die Fachkräfte vor Ort
- die Multiplikator/-in begleitet und berät das Team in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- die Multiplikator/-in treibt die konzeptionelle Weiterentwicklung der Sprachbildung gemeinsam mit der Kita-Leitung voran;

Die Multiplikatoren/-innen werden von der „Fachstelle Sprache“ begleitet.

Sie erhalten eine Basisqualifizierung, die aus mehreren Modulen besteht. **Die Qualifizierung wird von der „Fachstelle Sprache“ entwickelt und durchgeführt.**

Alle Multiplikatoren/-innen werden zusätzlich zur Basisqualifizierung laufend in Workshops vertiefend qualifiziert. Die Workshops werden von der „Fachstelle Sprache“ vorbereitet und durchgeführt.

Vertiefungsthemen können sein:

- Weiterentwicklung der alltagsorientierten Sprachbildung
- Vorurteilbewusste Erziehung
- Marte Meo und/oder Heidelberger Interaktionstraining
- Partizipation
- Inklusion
- Willkommenskultur
- Umgang mit digitalen Medien

Zusätzlich vernetzen sich die teilnehmenden Kitas in zwei Arbeitsgruppen von 6 oder 7 Einrichtungen. Die Arbeitsgruppen werden von der „Fachstelle Sprache“ vorbereitet und begleitet.

Außerdem vernetzen sich die Akteure des Kornwestheimer Konzepts alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung mit verschiedenen Partnern, z. B. freien Trägern, Grundschulen, anderen Kommunen mit Sprachbildungskonzept, o. ä.